

Oberhessische Presse

Tageszeitung für den Kreis Marburg-Biedenkopf

141. Jahrgang, Nr. 124

Franz-Tuczek-Weg 1, 35039 Marburg, Aboservice 0180/3409-411, Kleinanzeigen 0180/3409-409, Redaktion 409-301, Zentrale 06421/409-0 (Fax -117)

Catharinus Dulcis begründete die Romanistik an Marburger Hochschule

Universität erinnert mit akademischem Nachmittag an den Professor und sein unstetes Wanderleben

Marburg. Mit einem „akademischen Nachmittag“ erinnern die Romanisten am Freitag an Catharinus Dulcis (1540-1626), den ersten Marburger Professor für französische und italienische Sprache.

von Manfred Hitzeroth

Am 24. August 1605, hielt der erste ordentliche Professor für Französisch und Italienisch, Catharinus Dulcis, seine Antrittsvorlesung in Marburg. Marburg kann als die erste deutsche Universität angesehen werden, die Französisch und Italienisch mit Professor - eine Vorform der „Romanistik“ angeboten hatte. Mit Ende des 16. Jahrhunderts wurde Französisch (wieder) zur „Modesprache“, erläutert die Marburger Romanistik-Professorin Isabel Zollna. Die ersten Universitäten, die Französisch als reinen Sprachunterricht eingeführt hatten, waren in Wittenberg (1571) und Herborn (1585). Hier wirkten vor allem „Sprachmeister“, die auch als Tanz- und Fechtmeister auftraten. Eine regelrechte „Professur für exotische Sprachen“ mit Vereidigung, Antrittsvorlesung und einem Professorengehalt von 200 Gulden war allerdings neu.

„Catharinus Dulcis hat in seinen Vorlesungen über Grammatik, Stilistik und Rhetorik referiert. Das reichte weit über den reinen Sprachunterricht hinaus“, erläutert Isabel Zollna. Sie stieß durch Zufall auf Informationen über den ehemaligen Marburger Professor und entdeckte dabei, dass sich das Datum seiner Antrittsvorlesung im vergangenen Jahr zum 400. Mal jährte. In den folgenden

Jahren wurde die von Dulcis begründete Tradition nach Zolnas Recherchen von verschiedenen Nachfolgern weitergeführt, bis im 19. Jahrhundert in ganz Deutschland und also auch in Marburg literatur- und sprachwissenschaftliche Professuren für Romanistik eingerichtet wurden.

Im ehemaligen Dominikanerkloster, wo heute die Alte Universität steht, hielt Professor Catharinus Dulcis (1540-1626) seine Antrittsvorlesung. Die Rede ist nicht mehr erhalten, dafür eine recht ausführliche Autobiografie, die 1899 aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt wurde. Der Lebensbeschreibung ist zu entnehmen, dass Dulcis (mit bürgerlichem Namen Catharin le Doux, Kathreiner der Milde oder Süße) 1540 in Cruseilles zwischen Genf und Annecy geboren wurde. Bis 1602, als er seine Unterrichtstätigkeit in Kassel am Collegium Mauritianum antrat, führte er ein abenteuerliches Wanderleben.

Sein Lebensweg führte ihn zunächst von seinem Geburtsort Cruseilles zum Studium nach Straßburg. Seine erste Reise führte ihn bis nach Konstantinopel und Thessaloniki. Durch einen Sturm wurde er nach Samos verschlagen, wo er auf einer türkischen Galeere als Ruderknecht diente. Nach einer Irrfahrt durch ganz Europa kehrte Dulcis nach Frankreich zurück. Als Lehrmeister junger Adliger reiste er durch Europa. In Deutschland unterrichtete er unter anderem Karl Fugger in Augsburg. Und dann wurde Dulcis laut seiner Autobiographie „durch die besondere Fügung Gottes“ vom „durchlauchtigsten und mächtigsten Fürsten und Herrn, Moritz, Landgraf zu Hessen, Katzenellenbogen, Diez, Ziegenhain



CATHARINUS DULCIS
Lingvarum exoticarum Prof. Mar.

Catharinus Dulcis war Professor für „exotische Sprachen“ an der Marburger Universität.

Repro: OP

und Nidda gnädigst und mit eigenhändigem Schreiben“ zunächst zur Lehre der fremden Sprachen nach Kassel berufen und 1605 nach Marburg an die Universität versetzt. Dulcis lehrte auf Latein, schrieb ein Sprachlehrwerk des Italienischen auf Latein und dichtete.

Als Marburg dann 1624 vom reformierten Glauben wieder zum lutherischen Glauben zurückkehrte, wurden alle reformierten Professoren suspendiert, darunter Dulcis, der allerdings von Landgraf Ludwig (Darmstadt) bis zu seinem Tod am 6. Juni 1626 ein „Gnadenbrot“ erhielt.

Der akademische Nachmittag zu Ehren von Catharinus Dulcis findet am Freitag, 2. Juni, ab 14 Uhr im Historischen Rathaussaal, Am Markt 2, statt. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Egon Vaupel und den französischen Generalkonsul Gilles Favret sowie einen Vertreter des Marburger Uni-Präsidiums schließen sich mehrere Vorträge an. Der Titel des Vortrags der Marburger Professorin Isabel Zollna lautet „Unstetes Wanderleben eines Glaubensflüchtlings“. Die Marburger Professorin Gabriele Beck-Busse hält einen Vortrag mit dem Titel „Zum Werk des Catharinus Dulcis“.

Esther Meyer, Fanouss Adda und Roger Petit lesen anschließend aus Tassos „Aminta“ den Prolog des Amor. Danach referiert Professor Rainer Stillers (Marburg) über „Dulcis und Tasso: Anmerkungen zum 'Aminta'“. Der Marburger Theologie-Professor Hans Schneider spricht über „Catharinus Dulcis – ein Leben im konfessionellen Zeitalter“. Danach liest Cathrin Rabsch aus den Briefen der Lieselotte von Pfalz. „Der Französischunterricht in Deutschland um 1600“ ist das Thema von Professor Johannes Kramer (Trier).

Der Marburger Stadtarchivar Dr. Ulrich Hussong nähert sich dem Thema „Marburg um 1600“. Dr. Norbert Nail wird über „Studentenleben um 1600“ referieren. Friederike Beckmann wird dann aus den Erinnerungen des Catharinus Dulcis lesen. Zum Abschluss des Nachmittags widmen sich Katja Burk-Pitzer, Nadine Kröschel und Kai Bieker (alle Marburg) dem Thema „Catharinus Dulcis und das akademische Leben in Marburg im 16. und 17. Jahrhundert“.